

## Die Evolution der Esoterik

Um die Bewegung der Esoterik und deren Evolution betrachten zu können müssen wir zuerst zum Anfang zurückkehren, in die Zeit um 1830 in England und USA. Das Interesse am Okkulten war in der Adels- und Bürgerschicht groß. Unter allen bunten Vögeln, die in der Szene auftauchten, war Helena Blavatsky die schrillste und okkulteste und wurde von Leadbeater groß gemacht. Später schlossen sich aus der sozialistischen Bewegung Annie Besant an und organisierte den gesellschaftlichen Teil, wobei Jiddhu Krishnamurti als Weltenretter propagiert wurde, der jedoch gar keine Lust hatte und absagte.

Aleister Crowley führte nach eigenen Angaben die magischen Rituale durch, um das "New Age" einzuleiten und gründete dann auch Lucis Trust als Verlag, um die "New Age Religion" zu verbreiten.

Die innerhalb des "New Age" ausgegebenen Lehren haben alle eines gemeinsam: Sie sind auf die positiven Qualitäten des Lebens ausgerichtet, wobei der eigene Vorteil oftmals der Antrieb für die Jünger ist und im "New Age" Anleitungen existieren, wie eine eigene Göttlichkeit in Erfahrung und zum Ausdruck gebracht werden könnte. Vom Menschsein wird wenig gesprochen. Viele Methoden wissen nicht um die zentrale Bedeutung des Herzzentrums als Weisheitszentrum und konzentrieren sich auf den Kopf.

Ein weiteres Kennzeichen der Esoterik ist es, dass sie auf jeglichen Schutz verzichtet. Alles ist erlaubt, eine klare lebensschützende Ethik ist nicht vorhanden. Dies führt dazu, dass der Schutz im Energiefeld nicht entwickelt wird, daher kommt es dann auch oft zu den Missbrauchsfällen im Rahmen von alten und neuen Sekten. Damit reiht sich die New Age Religion in Runde der Religionen ein, die den Schutz nehmen, um den Gläubigen zu steuern.

Zur Reflexion dieser äußerst tiefgreifenden Geisteshaltung wollen wir den Blick auf eine Tatsache lenken, deren Tragweite jeder für selbst kontemplieren möge: Wir befinden uns in der 6. Massenauslöschung von Leben, die wir auf der Erde erforscht haben. Die früheren fünf waren durch externe Einflüsse wie Kometen oder Kontinentalverschiebungen bedingt. Die jetzige Massenvernichtung von Leben ist menschengemacht.

Wir sehen, es können lebensvernichtenden Tätigkeiten vor aller Augen durchgeführt werden, und alle New Age Jünger nicken freundlich und sind nicht in der Lage, eins und eins zusammenzuzählen. Oder sind gar nicht in der Lage zu erkennen, dass lebensvernichtende Aktivitäten keine Option innerhalb eines freudvollen Lebens sein können.

Und so sind viele in einer Phantasie verloren, dass ominöse, bis jetzt nur ungenau bekannte Kräfte eine Lösung bringen werden. Eine konkrete Stellungnahme gegen die Umweltvernichtung kommt auf lokaler Ebene von Bürgerbewegungen, die sich gegen die Vernichtung von Vielfalt und gegen Vergiftung aktiv stellen können und so einen Unterschied machen und das Erreichte schützen und nicht der Vernichtung durch lebensfeindliche Kräfte, vornehmlich der Profitgier zum Fraße überlassen.

Und hier kehren wird zum Esoteriker zurück, der seine rosa Welt pflegt und sich darinnen als göttlich visualisiert durch Erwecken des dritten Auges, im Kopf. Im Kopf herrscht der lineare Verstand und im Herzen die Weisheit, jenseits der Worte. Götter sind im Kopf, Menschlichkeit, Nächstenliebe und Weisheit sind im Herzen. Buddha sprach von Mitgefühl im Herzen, Jesus von Nächstenliebe im Herzen.

Dieses Verständnis schließt nun wie von selbst die Option von Kriegen in der normalen Welt aus beziehungsweise kann Kriege als lebensfeindlich einstufen, und dann, aus dem Mitgefühl heraus, diese zu beendigen helfen. Einige kriegstreibende, lebensfeindliche Gedankenmuster oder Meme haben sich eingeschlichen, die die Menschen in den Zustand versetzen, Kriege zu erlauben. Zuerst innerlich. Dann kann Krieg als notwendig, als der Vater aller Dinge, als menschlich oder sonst was gerechtfertigt werden, obwohl er aus Sicht eines erwachten Herzbewusstseins eine schwere Geisteskrankheit darstellt.

Was kann nun der Esoteriker tun, um seine bis jetzt erwachten Herzensqualitäten auch für die Gesellschaft, in der er lebt, einzusetzen?

Nun, dies ist einfach:

Die alte Tätigkeit des positiven Aufbaues einer freien Welt in Gedanken, Worten und Taten weiterführen - und - zusätzlich einen aktiven Beitrag leisten, um die 6. Massenvernichtung am Planeten zu verlangsamen, stoppen und umzukehren.

Dies bedeutet Teilnahme und Unterstützung von Aktionen, die andere bereits ins Leben gerufen habe, wie Petitionen im Internet, Unterschriftenlisten, Volksbegehren, Volksabstimmungen, Sammelklagen gegen Konzerne, Beschluss von Gemeinderechten zum Schutz der Gemeinde vor Ausbeutung und Vergiftung, lokale Geldsysteme, Tauschkreise, Gartenverein, uvam.

Um am Widerstand gegen die 6. Massenvernichtung und am positiven Aufbau in einer oder mehrerer dieser Gruppen aktiv teilzunehmen, ist es aber nicht nötig, esoterisches Wissen zu haben. Wohl aber ist es nötig, dem Urgesetz des Lebens aus innerem Antrieb heraus verpflichtet zu sein.

Das Urgesetz des Lebens:

- 0 - nicht lügen
- 1 - nicht verletzen
- 2 - nicht unterdrücken
- 3 - nicht nehmen was nicht gegeben ist
- 4 - nicht zerstören

PRANAVITA Übung zur Selbstermächtigung durch Anerkennung des Urgesetzes

LINKE HAND NEIN zur Behinderung/Zerstörung von Leben

- 0 - Raum - blau - nicht lügen
- 1 - Wind - grün - nicht verletzen/töten

- 2 - Wasser - weiß - nicht unterdrücken
- 3 - Feuer - rot - nicht nehmen, was nicht gegeben ist
- 4 - Erde - golden - nicht zerstören

RECHTE HAND JA zu innerer Ruhe und freudiger Kreativität

- 0 - Raum - blau - schweigen/genau zuhören/wenig sprechen
- 1 - Wind - grün - nähren/heilen/entspannte Bewegung
- 2 - Wasser - weiß - unterstützen
- 3 - Feuer - rot - schenken
- 4 - Erde - golden - erhalten/bauen

Das das Urgesetz direkt aus dem Leben stammt und jeder von uns direkt mit diesem einen Leben verbunden ist, ist der Zugang zum Urgesetz genau im Herzzentrum, dem Weisheitszentrum zu finden, nicht im Kopf. Dieses Weisheitsgesetz wurde auch schon in der vorvedischen Zeit in den damals friedlichen Gesellschaften Asiens als eine Art Firmungsversprechen verwendet, die der junge Erwachsene der Gemeinschaft gegenüber abgab. Götter waren nicht anwesend, nur Menschen und das große, große Leben.

DI Franz Josef Suppanz  
Kathmandu, Dezember 2014

